



Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein
23. Januar 2014
Deutsch
Original: Englisch

Erklärung des Präsidenten des Sicherheitsrats

Auf der 7099. Sitzung des Sicherheitsrats am 23. Januar 2014 gab der Präsident des Sicherheitsrats im Zusammenhang mit der Behandlung des Punktes „Die Situation in Mali“ im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

„Der Sicherheitsrat bekräftigt sein nachdrückliches Bekenntnis zur Souveränität und territorialen Unversehrtheit Malis.

Der Sicherheitsrat begrüßt die erfolgreiche Abhaltung friedlicher und transparenter Parlamentswahlen am 24. November und 15. Dezember 2013 in Mali und lobt das Volk und die Behörden Malis für die Art und Weise, in der diese Wahlen durchgeführt wurden. Der Sicherheitsrat würdigt die Anstrengungen der einheimischen und internationalen Beobachter sowie der bilateralen und internationalen Partner zur Unterstützung des Wahlprozesses. Der Sicherheitsrat dankt der Mehrdimensionalen integrierten Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA) für die sicherheitsbezogene und logistische Unterstützung, die sie während des Wahlprozesses bereitgestellt hat. Der Sicherheitsrat unterstreicht, dass neben der erfolgreichen Abhaltung der Präsidentschaftswahlen im Juli und August 2013 die Abhaltung der Parlamentswahlen einen weiteren Schritt auf dem Weg zur Wiederherstellung einer demokratischen Regierungsführung und zur vollständigen Rückkehr zur verfassungsmäßigen Ordnung in Mali darstellt.

Der Sicherheitsrat würdigt die ersten Bemühungen der Regierung Malis, eine Reihe nationaler Konsultationsveranstaltungen über die Lage im Norden Malis in die Wege zu leiten, um eine gute Regierungsführung, institutionelle Reformen sowie die wirtschaftliche und soziale Entwicklung zu fördern und die nationale Einheit und Sicherheit zu stärken. Der Sicherheitsrat ermutigt zu weiteren Schritten auf dem Weg zur Festigung der Stabilität, zur Förderung eines inklusiven nationalen Dialogs und einer alle einschließenden Aussöhnung und zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Der Sicherheitsrat unterstreicht, dass die tieferen Ursachen der wiederkehrenden Krisen, von denen Mali betroffen ist, darunter die Herausforderungen in den Bereichen Regierungsführung, Sicherheit und Entwicklung und im humanitären Bereich, angegangen und dabei Lehren aus früheren Friedensabkommen gezogen werden müssen.

Der Sicherheitsrat wiederholt seine Forderung nach einem alle Seiten einschließenden, glaubwürdigen Verhandlungsprozess, der allen Gemeinschaften des Nordens Malis offensteht und dessen Ziel es ist, eine dauerhafte politische Lösung der Krise und anhaltenden Frieden und langfristige Stabilität im ganzen Land unter Achtung der Souveränität, Einheit und territorialen Unversehrtheit des malischen Staates herbeizu-



führen. Der Sicherheitsrat unterstützt den Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für Mali uneingeschränkt darin, in enger Abstimmung mit der internationalen Gemeinschaft seine Guten Dienste einzusetzen, um im Rahmen eines umfassenden Abkommens zur Beendigung der Krise den Frieden und die Sicherheit im gesamten Hoheitsgebiet Malis wiederherzustellen.

Der Sicherheitsrat erinnert an seine Resolution 2100 (2013) und fordert in dieser Hinsicht alle Unterzeichner des Vorläufigen Abkommens von Ouagadougou vom 18. Juni 2013 und diejenigen bewaffneten Gruppen im Norden Malis, die alle Beziehungen zu terroristischen Organisationen abgebrochen und sich bedingungslos auf das Abkommen verpflichtet haben, auf, dessen Bestimmungen rasch und vollständig durchzuführen, einschließlich der Kantonierung der bewaffneten Gruppen, der Wiederherstellung der staatlichen Verwaltung im gesamten Land und der dringenden Aufnahme aller Seiten einschließender und glaubwürdiger Friedensgespräche.

Der Sicherheitsrat verlangt erneut, dass die bewaffneten Gruppen in Mali ihre Waffen niederlegen und die Anwendung von Gewalt ablehnen. Der Sicherheitsrat fordert alle in Betracht kommenden malischen Parteien auf, sich auf aktive Maßnahmen zu einigen, die die Kantonierung der bewaffneten Gruppen als einen unverzichtbaren Schritt auf dem Weg zu einem wirksamen Entwaffnungs-, Demobilisierungs- und Wiedereingliederungsprozess im Rahmen einer umfassenden Friedensregelung fördern. Der Sicherheitsrat bekundet der MINUSMA erneut seine Unterstützung für die aktive unterstützende Rolle, die sie bei der Stärkung der genannten Prozesse wahrnimmt.

Der Sicherheitsrat unterstreicht die Notwendigkeit, die volle, gleichberechtigte und wirksame Mitwirkung und Vertretung von Frauen auf allen Ebenen und zu einem frühen Zeitpunkt der Stabilisierungsphase, einschließlich bei der Reform des Sicherheitssektors und den Entwaffnungs-, Demobilisierungs- und Wiedereingliederungsprozessen, sowie im nationalen politischen Dialog und in den Wahlprozessen zu gewährleisten.

Der Sicherheitsrat bekundet seine Besorgnis über die fragile Sicherheitslage im Norden Malis, namentlich über die jüngsten Vorfälle, die gezeigt haben, dass Terroristen und andere bewaffnete Gruppen sich neu organisiert und eine gewisse Handlungsfähigkeit zurückgewonnen haben. Der Sicherheitsrat betont, dass die Regierung Malis die Hauptverantwortung für die Gewährleistung von Stabilität und Sicherheit im gesamten Hoheitsgebiet des Landes trägt. Der Sicherheitsrat betont, wie wichtig es ist, ohne weitere Verzögerungen die volle operative Dislozierung der MINUSMA herbeizuführen, um wichtige Bevölkerungszentren zu stabilisieren und die Zivilbevölkerung, insbesondere Frauen und Kinder, besonders im Norden Malis, zu schützen und die Wiederherstellung der staatlichen Autorität im gesamten Land sowie die Förderung der Rechtsstaatlichkeit und den Schutz der Menschenrechte weiter zu unterstützen. Der Sicherheitsrat fordert alle Mitgliedstaaten auf, den raschen Abschluss der Dislozierung der MINUSMA zu unterstützen. Der Sicherheitsrat fordert alle Parteien in Mali nachdrücklich auf, bei der Dislozierung und den Aktivitäten der MINUSMA uneingeschränkt zu kooperieren, insbesondere indem sie ihre Sicherheit gewährleisten.

Der Sicherheitsrat nimmt Kenntnis von den unter der Leitung der malischen Justizbehörden geführten Ermittlungen gegen Militärpersonal, darunter General Amadou Haya Sanogo, im Zusammenhang mit der 2012 verübten Gewalt. Der Sicherheitsrat betont, wie wichtig es ist, die malische zivile Kontrolle und Aufsicht über die malischen Verteidigungs- und Sicherheitskräfte als ein Schlüsselement der Gesamtreform des Sicherheitssektors beizubehalten, und würdigt in dieser Hinsicht den

Beitrag internationaler Geber, einschließlich der Europäischen Union über ihre Ausbildungsmission für Mali (EUTM Mali) im Rahmen ihrer Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik.

Der Sicherheitsrat erinnert daran, dass diejenigen, die für Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht und für Verletzungen und Missbräuche der Menschenrechte verantwortlich sind, zur Rechenschaft gezogen werden müssen, und ermutigt die Regierung Malis in dieser Hinsicht, solche Handlungen zu untersuchen, die Täter rasch vor Gericht zu stellen und auch weiterhin mit dem Internationalen Strafgerichtshof zusammenzuarbeiten. Der Sicherheitsrat verurteilt mit Nachdruck die Fälle sexueller Gewalt im bewaffneten Konflikt, einschließlich gegenüber Kindern, in Mali, anerkennt die von der Regierung Malis unternommenen Anstrengungen, gerichtlichen Untersuchungen von Fällen sexueller Gewalt im bewaffneten Konflikt Vorrang zu geben, und befürwortet Anstrengungen zur Beschleunigung der Rückkehr der Justizbehörden in den Norden.

Der Sicherheitsrat stellt fest, dass Tausende von Flüchtlingen und Binnenvertriebenen in ihre Herkunftsgebiete zurückgekehrt sind, lobt die Regierung Malis für ihre Bemühungen, die humanitären Herausforderungen anzugehen, und fordert die Regierung auf, Dauerlösungen für die Flüchtlinge und Binnenvertriebene herbeizuführen, auch durch die Schaffung förderlicher Bedingungen für ihre freiwillige und dauerhafte Rückkehr in Sicherheit und Würde. Der Sicherheitsrat ist nach wie vor ernsthaft besorgt über das Ausmaß der Nahrungsmittelkrise und fordert die internationale Gemeinschaft auf, den betroffenen Bevölkerungsgruppen, insbesondere Frauen und Kindern, weiterhin mehr Hilfe bereitzustellen und die Finanzierungslücke im Zusammenhang mit dem Konsolidierten Hilfsappell für Mali zu schließen.

Der Sicherheitsrat begrüßt die Anstrengungen der internationalen Gemeinschaft und der malischen Regierung im Rahmen der auf der Konferenz ‚Gemeinsam für ein neues Mali‘ am 15. Mai 2013 in Brüssel abgegebenen gegenseitigen Zusagen. Der Sicherheitsrat fordert alle zuständigen Einrichtungen der Vereinten Nationen und die internationale Gemeinschaft auf, die Anstrengungen der Regierung zur Durchführung ihrer Pläne für sozioökonomische Entwicklung verstärkt zu unterstützen, was auch die Unterstützung der Bereitstellung grundlegender Dienste für die Bevölkerung, insbesondere im Norden Malis, einschließt.

Der Sicherheitsrat fordert die internationale Gemeinschaft auf, das Volk und die Regierung Malis bei der Herbeiführung von dauerhaftem Frieden und anhaltender Stabilität und Aussöhnung in Mali und bei der Entwicklung des Landes weiter zu unterstützen.

Der Sicherheitsrat bekundet erneut seine anhaltende Besorgnis über die alarmierende Situation in der Sahel-Region und bekräftigt, dass er nach wie vor entschlossen ist, sich mit den komplexen sicherheitsbezogenen und politischen Herausforderungen in dieser Region zu befassen, die mit humanitären Fragen und Entwicklungsfragen verknüpft sind. Der Sicherheitsrat ersucht in dieser Hinsicht den Generalsekretär erneut, für baldige Fortschritte in Richtung auf die wirksame Umsetzung der Integrierten Strategie der Vereinten Nationen für den Sahel zu sorgen.“